

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXVII. Das Schlaff-Küssen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

Lac Matris miscere volo cum sanguine Nati:
Non possum antidoto nobiliore frui.

S. Augustino hoc impium εὐρημα tributum, cumque sic pictum se reperisse asserit D. Finckius ap. Titium in Loc. Histor. p. 74. Ejus autem quæ mens fuerit, docere nos poterunt ista Francisci Valesii verba lib. de amor. div. 5. c. 2. p. 208. Ita animus, inquit, S. Augustini dubius & perplexus inter celestia gaudia, quæ se ei considerande offerebant, una quidem ex parte mysterium nativitatis Domini sui, ex altera autem mysterium passionis, veluti raptus in ista complacentia, exclamat: In medio positus, quo me vertam nescio: hinc lactor ab ubere, hinc pascor a vulnere.

(c) Sic de Scaligero refert ex Baudii Orat. funeb. Abrah. Bucholzerus Ind. Chronolog. p. 773. Moritur Lugdun. Batavorum 12. Kal. Febr. MDCIX.

LXVII.

Das Schlaff = Küssen.

1 **E**s hatte einer eine stattliche Erbschaft bekommen, davon gebrauchte ein Welt-Mensch die Redens = Art, er hätte ein gut Schlaff = Küssen gekriegt, vermeinend, er hätte bey so vielen Gütern nummehr nicht Ursache, mit Sorgen sich zu plagen, und seine **2** **R**uh zu stören. Gotthold sagte: Ich höre wohl, ihr meynet, der Geld = Sack sey ein sanfttes Haupt = und Schlaff = Polster: Wie aber, wenn ich beweisen könnte, daß oft die, so das meiste Geld haben, am wenigsten schlaffen,

fen, und daß bey grossen Gütern oft kleine Ruhe ist? Wie Kaiser Sigismund, als ihm ³ einmahl 40000. Ducaten einkommen, die ganze Nacht mit Gedancken zugebracht, wie er das Geld wohl anlegen möchte, und davor nicht schlaffen können, darum ers auch so fort des Morgens seinem wohlverdienten Leuten ausgetheilet, ist bekannt. (a) Die Erfahrung bezeugts, daß das Gut den Geiz mit bringet, der Geiz aber läßt nicht schlaffen. Doch mag es seyn, es sey das grosse Gut ein bequemes Schlaff-Küssen, weil der Mensch lebet, wie wirs aber, wenn er sterben soll? Es stehet ein nachdencklicher Spruch bey dem Propheten Ezechiel (Cap. XIII, 18.) daß sich Leute finden, die den Menschen Küssen ⁴ unter die Arme, und Pfäule zu den Säuptern (oder, wie es etliche übersetzen, Schlaff-Hauben) machen, die Seelen zu fahen. Der Teuffel und seine liebe Getreue machen manchen eine Schlaff-Hauben und Küssen, darauf er so sicher und sanfft schlaffen kan, als hätte er das Haupt in Gottes Schoos gelegt, da er doch entweder in der betrüglischen Delila, oder gar ins Teuffels Schoos ruhet. Diß Schlaff-Küssen ist die falsche Versicherung von der Gnade und Barmhertzigkeit Gottes, von dem Glauben an Christo von der Vergebung der Sünden, von der Befehrung in der letzten Stunde, von der Hoff-

Hoffnung des ewigen Lebens, deren sich
 manch ruchloser Mensch bey wissentlichen
 5 u. beharrlichen Sünden rühmet. Der Teuf-
 fel verstellet sich nicht nur in einen Engel des
 Lichts, sondern auch in einen Tröster, er säu-
 get manchen wie eine Mutter, mit falscher
 Hoffnung des ewigen Lebens, er singet ihm
 süsse, und wieget ihn in den Schlaf der Si-
 6 cherheit. Gott behüte uns in Gnaden für
 ein solch Schlaf = Küssen: Die gläubigen
 und frommen Herzen aber haben das rech-
 te, nemlich das, welches sich der heilige Jo-
 hannes rühmet, (Cap. XXI, 20.) Die Brust
 Jesu, in welcher sie Gottes Gnade, Ruhe
 für ihre Seelen, und Frieden des Gewissens
 7 finden. Sie sind denen Kindern gleich, welche
 den Tag über in kindlichem Gehorsam ge-
 wandelt, des Abends denen Eltern die Hän-
 de geküßet, den Segen von ihnen empfan-
 gen, und bey ihnen in einer Kammer, unter
 ihrer Aufsicht, sanfft und ohne Sorge schlaf-
 8 fen. Wer sein Haupt auf des HErrn Jesu
 Brust und Herz im Glauben geleyet, wer
 sich Gott gänzlich ergeben und gelassen, wer
 der Güte Gottes, und seiner väterlichen
 Vorsorge, zu trauen, und sich eines reinen
 und unbefleckten Gewissens zu befleißigen,
 gelernet hat, der müste ja sanfft schlaffen?
 Oder, wenn sein Leib wachet, so ruhet doch die
 Seele auf diesem Schlaf = Küssen, und läßt
 sich

sich nichts irren. Ich will euch hiebey ein 9
 merckwürdiges Exempel erzehlen: Ein gott-
 seliger frommer Mann hatte diese Gewohn-
 heit, wenn ihm allerley Widerwärtigkeit
 zustieß, und dannenhero das Haupt und
 Herz mit Sorgen umzogen war, daß er die
 Bibel zur Hand nahm, und in derselben so
 lange blätterte und las, bis er einen Trost-
 Spruch zu seinem Anliegen schicklich fand,
 damit legte er sein Haupt auf das Buch,
 dachte dem Spruch so lange nach, und wider-
 käuete ihn in seinem Herzen, bis er darüber
 einschlief, wenn er aufwachte, so waren die
 Sorgen meist überwunden, und ergab er sich
 in Gottes väterlichen Willen, und fand
 darinnen Trost und Ruhe für seine Seele.
 Wie düncket euch um dieses Schlaff-Küssen?
 Jener antwortete: Ich muß bekennen, es
 ist besser, als das, davon ich anfangs gesagt,
 ich will nicht mehr so reden. Ach HErr 10
 Jesu! du bist meiner Seelen Zuflucht, mei-
 nes Hauptes Schlaff-Küssen, meines Her-
 zens Trost und mein Theil. Die ganze 11
 Welt ist mir nicht gut genug, daß sie meiner
 Seelen Ruhstatt sollte seyn! wie du ein
 Mensch geböhren warest, allerliebster Erlö-
 ser! da lieffest du dich in eine Krippe legen:
 (Luc. II, 7.) Man sollte meynen, du hättest
 gar hart darinn gelegen, allein ich dencke oft,
 was du vor weiche Betten in der harten
 Krippen

Krippen

777777